

# Öflingen trauert um Paul Urich

Langjähriger Dirigent war Ehrenmitglied des Musikvereins und ein wandelndes Lexikon für Geschichten aus dem Ort

Von Hans Loritz

WEHR-ÖFLINGEN. Paul Urich, ein sehr angesehener Öflinger mit großem Bekanntheitsgrad, ist am vergangenen Montag gestorben.

Paul Urich ist am 19. März 1921 in Öflingen geboren und aufgewachsen. Er besuchte die Volksschule Öflingen und lernte danach den Beruf des Industriekaufmanns bei der damaligen Mechanischen Buntweberei Brennet. Nach der Lehre arbeitete er dort, bis er 1941 in den Reichsarbeitsdienst eingezogen wurde. 1942 wurde er Soldat an der Ostfront und wurde dort durch einen schwierigen Beinschuss verletzt. Kaum einigermaßen auskuriert, wurde er an die Westfront abkommandiert, wo er das Kriegsende miterlebte.

Beruflich landete er beim damaligen aufstrebenden Möbelhaus Kummle, wo er viele Jahre bis zur Pensionierung eine gro-

ße Stütze der Unternehmerfamilie war. Sein Wissen und seine freundliche Art waren auch bei Kunden beliebt.

Doch richtig bekannt war der Musiker Paul Urich weit über die Grenzen hinaus. 1935 trat er in den Musikverein Öflingen ein und wählte wie schon sein Vater die Klarinette zu seinem Lieblingsinstrument. 1947 bei der Wiedergründung des Musikverein Öflingen übernahm Paul Urich das Amt des Schriftführers und wurde bereits 1949 Dirigent des Orchesters. Dieses Amt hat er mit kurzer Unterbrechung bis 1988 ausgeübt und den Verein maßgeblich geformt. In vielen Wertungsspielen konnte das Orchester mit „hervorragend“ abschließen. Aufgrund seiner großartigen Leistung wurde er vom Verein zum Ehrendirigenten und 1984 von Bürgermeister Otto Wucherer zum „Musikdirektor der Stadt Wehr“ ernannt. Auch nach seiner Dirigentenzeit widmete sich Paul Urich weiter der Aus-

bildung im Verein und bei der Jugendmusikschule Bad Säckingen.

Mit Paul Urich geht auch viel Wissen um alte Öflinger Geschichten verloren. Er war bei Chronisten immer eine gute Adresse, wenn es darum ging, irgend etwas aus alten Tagen zu erfragen. Da sah man ihn regelrecht aufblühen, wenn er alte Anekdoten erzählen konnte. Obwohl er altersbedingt körperlich schwächer wurde, konnte er sich noch an vieles erinnern und lebhaft erzählen. Er wird in dieser Hinsicht in Zukunft fehlen.

Paul Urich hinterlässt seine Ehefrau Ingrid Urich, zwei Söhne und drei Enkel, die alle um ihren Paul, Vater und Opa trauern.

Der Totenrosenkrantz wird am Donnerstag, 15. Februar, ab 18 Uhr in der St. Ulrichskirche gebetet. Das Seelenamt mit anschließender Beerdigung findet am Freitag, 16. Februar, ab 14 Uhr ebenfalls in der Pfarrkirche St. Ulrich statt.



Der Öflinger Paul Urich ist gestorben. ARCHIVFOTO: ALFONS EBNER